

Als kleines Mädchen war sie „das kleine graue Mäuschen“ – so erinnert sich Linda Zervakis, die seit sechs Jahren als Tagesschau-Sprecherin allabendlich die Welt in Worte fasst. Erst eine Jazztanz-AG in der Schule habe ihr Mut gemacht. Heute macht Zervakis anderen Mut und verrät im Interview, wie jeder etwas tun kann.



„EINFACH MACHEN!“

Interview von SALLY WILKENS

Heute Tagesschau-Sprecherin und früher eher „das kleine graue Mäuschen“, das haben Sie mal über sich gesagt. In einer Jazztanz-Arbeitsgruppe in der Schule haben Sie zum ersten Mal gedacht: „Hey, ich kann auch was.“ Engagieren Sie sich deshalb als Schirmherrin des Tanz-Projekts „Step by Step“?

Ja, in der Tat. Bei dem Projekt „Step by Step“ nehmen hauptsächlich Klassen teil, deren Schulen sich in benachteiligten Stadtteilen befinden. Viele Kinder haben einen Migrationshintergrund oder kommen aus sozial schwachen Familien. Sie gelten oft als „schwierig“. Ich habe solche Klassen immer wieder besucht und die Veränderungen im Laufe eines „Step by Step“-Jahres gesehen. Durch das Tanzen stärken die Kinder und Jugendlichen ihre körperliche Selbstwahrnehmung. Für die Schüler ist es eine Chance, sich hier anders zu erleben als im normalen Schulalltag. Das konnte ich auch von mir. Das Tanzen hat mich meine Sorgen vergessen lassen, ich fühlte mich frei und stark. Die „Step by Step“-Schülerinnen und

Schüler entwickeln aber nicht nur ihren künstlerischen Ausdruck, sondern auch ihre Teamfähigkeit und soziale Kompetenz. Sie werden offener und gehen solidarisch miteinander um.

Was treibt Sie an, die BürgerStiftung Hamburg zu unterstützen?

Die BürgerStiftung initiiert und betreut Projekte unterschiedlichster Art – und das generationsübergreifend. Sei es für sozial benachteiligte Kinder, junge Familien in schwierigen Situationen oder ältere Menschen. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, Menschen zusammenzuführen, die Zukunft mitgestalten wollen: Menschen mit Ideen, mit Zeit und letztendlich auch Menschen mit dem notwendigen Kleingeld, um aus einer guten Idee auch ein erfolgreiches Projekt zu machen. Die BürgerStiftung nimmt diese Leistungen auf, bündelt sie und kümmert sich darum, dass die Hilfe dort ankommt, wo sie auch gebraucht wird. Diese Idee finde ich absolut sinnvoll und sinnstiftend und deshalb unterstütze ich sie gerne.

Was machen Sie genau als Botschafterin der Gemeinschaftsstiftung?

Ich möchte meine Bekanntheit nutzen, andere Menschen anzustiften, Gutes zu tun für die Hamburger Gesellschaft. Wir haben uns viel zu sehr daran gewöhnt, vor dem Fernseher zu sitzen und zu meckern. Wenn ich Menschen dazu bewegen kann, sich aktiv einzubringen, wäre ich schon sehr froh.

An welche sinnstiftende, schöne Begegnung erinnern Sie sich gerne?

Ich habe einen „Step by Step“-Abend in einer Schule in Jenfeld besucht. Ich gebe zu, ich war an dem Tag sehr müde und nicht gerade hoch erfreut, raus nach Jenfeld zu fahren. Dann habe ich diese sechste Klasse gesehen, die getanzt hat und anschließend gab es eine kleine Gesprächsrunde. Ich habe die Schüler gefragt, was sie an „Step by Step“ toll finden und warum sie daran teilnehmen. Als die Kinder mir geantwortet haben, war ich baff, weil sie mir mit einem Leuchten in den Augen berichtet haben, dass sie sich zum ersten Mal in ihrem Leben stark und unabhängig fühlten. Sie hätten davon gehört, dass

auch ich in einfachen Verhältnissen groß geworden sei, und sagten dann, dass ich ein Vorbild für sie sei. Ein Beispiel dafür, dass auch sie es später mal zu etwas bringen können. Ich war emotional so ergriffen davon, dass ich fast angefangen hätte zu weinen.

Der Glücksforscher Karlheinz Ruckriegel sagt: „Menschen, die ehrenamtlich tätig sind, haben eine bessere Gefühlsbilanz und eine höhere Zufriedenheit.“ Stimmt das?

Das kann ich sofort bestätigen. Aber, ehrlich gesagt, das fängt für mich schon mit kleinen Gesten im Alltag an – den Platz im Bus frei zu machen für einen älteren Menschen, jemanden an der Kasse vor zu lassen usw. Die Freude des anderen Menschen, dem man in diesem Moment entgegengekommen ist, fühlt sich so gut an. Empfehle ich unbedingt zum Nachmachen!

Was sagen Sie „Ich würde ja gerne was tun, aber...“-Menschen?

Machen! Einfach jetzt machen. /

Auf dem Pausenhof war die kleine Linda die „Königin der bunten Tüte“, doch ihr Alltag bestand aus Pfennigstückewickeln und Konservendosenstapeln. Aus dem Fenster des Kiosks ihrer Eltern warf sie einen ersten Blick auf die Gesellschaft.

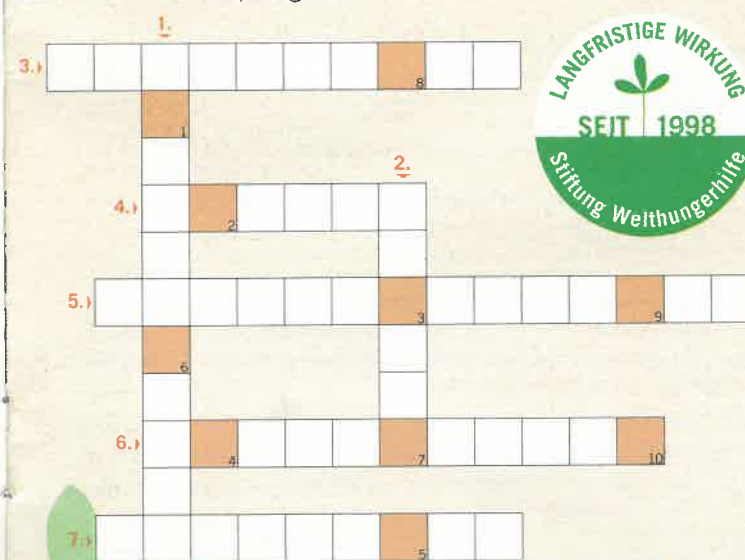
Linda Zervakis: Königin der bunten Tüte. Rowohlt, 14,99 Euro



ANZEIGE

DIE STIFTUNG WELTHUNGERHILFE ENTRÄTSELN

Was ist die Stiftung Welthungerhilfe? Welches Ziel hat sie und wie können Sie dieses Ziel mit unterstützen? Lösen Sie das Rätsel, los geht's!



- 1.) Unter welchem Motto setzt die Welthungerhilfe Projekt Hilfe zur _____?
- 2.) Was bekämpft die Welthungerhilfe? _____ und Armut.
- 3.) Wie lautet eine Zuwendung an die Stiftung Welthungerhilfe wenn sie keine Spende ist und sie dauerhaft das Stifft kapital erhöht?
- 4.) An wen können Sie sich wenden, wenn Sie mehr Informationen erhalten möchten? Katharina _____.
- 5.) Welche Form der Unterstützung fühlt sich an wie eine kleine Stiftung?
- 6.) Wie wirkt Ihr stifterisches Engagement? Hinweis: Gegenteil von kurzfristig
- 7.) In welchem Dokument können Unterstützerinnen und Unterstützer die Welthungerhilfe von Todes wegen berücksichtigen?

Kontakt:

Stiftung Welthungerhilfe
Katharina Brosch, Stichwort »Rätsel WAS TUN«
Friedrich-Ebert-Str. 1, 53173 Bonn
Telefon: 0228 / 22 88 - 600
E-Mail: info@stiftung-welthungerhilfe.de

Lösungswort:

Sind die Fragen zu schwer? Hier gibt's Hilfe: www.welthungerhilfe.de/raetsel-wastun
Unter den richtigen Lösungswörtern, die bis zum 31. Januar 2020 bei uns eingegangen sind, verlosen wir drei hochwertige Stofftaschen, die in unserem Skill-up-Projekt in Uganda produziert wurden, sowie zehn praktische Welthungerhilfe-Notizbücher.